



# INTERKULTURELLE WOCH

Newsletter Mai 2011

**Liebe Leserinnen und Leser,**

„**Zusammenhalten – Zukunft gewinnen**“ lautet auch im Jahr 2011 das Motto der Interkulturellen Woche, zu der die Kirchen bundesweit vom 25. September bis 1. Oktober aufrufen.

Im [Gemeinsamen Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2011](#) werden beispielhaft einige Handlungsfelder genannt, in denen verstärkte Integrationsbemühungen notwendig sind. So kommt etwa der Bildungsgerechtigkeit eine wichtige Rolle im Integrationsgeschehen zu. „Dazu bedarf es sowohl des Engagements der Eltern als auch entsprechender Rahmenbedingungen und ausreichender finanzieller Mittel für Schulen, Kindertagesstätten und anderer Bildungseinrichtungen.“ schreiben die drei Vorsitzenden der Kirchen. Sie weisen auch auf die besondere Bedeutung religiöser Bildung für gelingende Integration hin: „Denn sie hilft, sprach-, auskunfts- und dialogfähig zu werden.“



Die **Materialien** zur Interkulturellen Woche 2011 können Sie ab sofort bestellen: [online](#) oder mittels dem angehängten [Formular](#).

## • Inhalt des Newsletters

Das Gemeinsame Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2011 .....	2
Das Materialheft zur Interkulturellen Woche 2011 .....	3
Wichtige Themen für die Interkulturelle Woche 2011 .....	3
Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Interkulturelle Woche .....	4
Medienhinweise und Aktionen .....	4
Beispiele von praktischer Unterstützung vor Ort .....	7
Terminhinweise .....	7



# INTERKULTURELLE WOCH

Newsletter Mai 2011

- **Das Gemeinsame Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2011**

Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Dr. Robert Zollitsch, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Nikolaus Schneider, und Metropolit Augoustinos von der Griechisch-Orthodoxen Metropolie in Deutschland weisen in ihrem am 17. Mai 2011 veröffentlichten „Gemeinsamen Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2011“ auf die christliche Grundhaltung hin, die das Gemeinsame und Verbindende betont: „Über alle Differenzen hinweg steht die in Gott gegründete Gleichheit und Verbundenheit im Vordergrund.“

Die drei Kirchenvertreter betonen, dass das christliche Welt- und Menschenbild allen Theorien, die unversöhnliche Gegensätze zwischen den Kulturen konstruieren, widerspricht. „Insbesondere verbietet es jegliche Einteilung der Menschheit in Gruppen oder Rassen, denen unterschiedliche und kaum veränderliche Eigenschaften zugesprochen werden“, heißt es im Gemeinsamen Wort dazu. Eine solche Aufspaltung rüttele am Fundament unserer Gesellschaft, so die Vertreter der Kirchen. „Letztlich richtet sie sich gegen die Würde des Menschen.“

Im „Gemeinsamen Wort der Kirchen“ werden beispielhaft über das Bildungsthema hinaus einige **Handlungsfelder** genannt, bei denen verstärkte Integrationsbemühungen notwendig sind.

Besondere Aufmerksamkeit gilt den Bemühungen um ein **Bleiberecht** für Menschen, die schon lange in Deutschland leben. So heißt es: „Die Kirchen begrüßen die Bestrebungen im politischen Raum, hier aufgewachsene, gut integrierte Kinder und Jugendliche vor der Perspektivlosigkeit zu bewahren. Eine großzügige Bleiberechtsregelung für sie ist ein Signal, das in die Zukunft weist. Doch sollten auch die Nöte ihrer Eltern sowie der Alten, Kranken und gut integrierten Alleinstehenden nicht vergessen werden. Auch für sie muss eine Lösung gefunden werden.“

Darüber hinaus werten die drei leitenden Geistlichen es als „Hoffnungszeichen für viele Menschen“, dass die Bundesregierung eine Neuberechnung der Leistungen nach dem **Asylbewerberleistungsgesetz** zugesagt hat, die schon fast 20 Jahre auf dem gleichen Niveau verharren. „Die Kirchen fordern schon seit seiner Einführung im Jahr 1993 die Abschaffung dieses Gesetzes, das Asylbewerber bei der existentiellen Grundsicherung massiv benachteiligt. Deshalb findet die es die ausdrückliche Zustimmung der Kirchen, wenn auch das Sachleistungsprinzip bei den Aufwendungen für Asylbewerber grundsätzlich in Frage gestellt wird.“ betonen Zollitsch, Schneider und Augoustinos weiter.

Sie finden das [Gemeinsame Wort 2011](#) im Materialheft sowie auf der Homepage zur Interkulturellen Woche. Die Presseerklärung der Kirchen vom 17. Mai 2011 können Sie [hier](#) einsehen.



# INTERKULTURELLE WOCH

Newsletter Mai 2011

## • Das Materialheft zur Interkulturellen Woche 2011

Im Materialheft zur diesjährigen Interkulturellen Woche werden u.a. die Themen Bildung, die „Rassismus-Debatte“, die problematische Situation von Geduldeten und Illegalisierten, die rechtliche Situation von ausländischen Frauen und das Thema Kinderrechte aufgegriffen.

Das Heft enthält darüber hinaus Anregungen zur Gestaltung von Gottesdiensten, viele Beispiele für Aktionen sowie Hinweise auf Ausstellungen und Materialien.

Es wird in einem Materialumschlag gemeinsam mit dem Bildungs-Plakat „Ich will's wissen! Alle Kinder brauchen Bildung.“ (DIN A3) und dem Materialheft zum Tag des Flüchtlings sowie dem dazu gehörenden Plakat "Mauern verletzen Flüchtlingsrechte!" (DIN A3) versandt.

## • Wichtige Themen für die Interkulturelle Woche 2011

- **Bildung:** Was ist zu tun, um bessere Bildungschancen für alle in Deutschland aufwachsenden Kinder zu erreichen? Eine Arbeitsgruppe des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses hat [Thesen, Fakten und Forderungen](#) für eine bessere Bildungspolitik in der Einwanderungsgesellschaft zusammengestellt. Sie bieten eine Grundlage zur Diskussion im Rahmen der Interkulturellen Woche, beispielsweise mit Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landtagsabgeordneten, in Bildungseinrichtungen Tätigen, Eltern, Kindern und Jugendlichen.
- **Diskriminierung entgegenwirken:** Unsicherheit, Angst vor sozialem Abstieg und Vertrauensverlust bewegen viele Menschen. Manche grenzen sich ab oder pflegen Feindbilder, um auf Kosten anderer Halt zu finden. Wir können Vorurteilen, Diskriminierung und Ausgrenzung vor allem durch persönliche Begegnungen und den direkten Kontakt zwischen Mehrheitsgesellschaft und Zugewanderten den Boden entziehen.
- **Der Islam ist ein Teil Deutschlands** – sagte der Bundespräsident. Seit Jahren ist der Dialog von Christen, Muslimen und anderer Religionsgemeinschaften ein Schwerpunkt der Interkulturellen Woche. Auch wenn diese Aussage von vielen in Frage gestellt wird: Sie beschreibt doch treffend die Realität und muss immer wieder vermittelt werden. Im letzten Jahr wurde in vielen Städten eine Nacht der offenen Gotteshäuser gestaltet, von vielen Orten in Deutschland wissen wir bereits, dass gemeinsame Lesungen zum 11. September 2011 geplant sind. Der Tag der offenen Moschee findet am 3. Oktober statt.
- **Bleiberecht: Keine Lösung in Sicht?** So pessimistisch erfahren viele Betroffene und Initiativen die aktuelle Situation. Eine neue Bleiberechtsregelung für hier aufgewachsene junge Menschen wurde vom Bundestag auf den Weg gebracht. Besondere Brisanz gewinnt die Thematik angesichts der Ende 2011 auslaufenden Bleiberechtsregelung. Wir laden dazu ein, Begegnungen mit Geduldeten zu initiieren und für eine dauerhafte humanitäre Lösung zu wer-



# INTERKULTURELLE WOCHEN

Newsletter Mai 2011

ben. Vielfältige Impulse sind nötig, damit die Innenminister bei ihrer Herbsttagung eine solche Lösung finden.

- **Tag des Flüchtlings:** Zum 25. Mal findet der Tag des Flüchtlings statt. Das von PRO ASYL vorgeschlagene Motto hierzu lautet: „Mauern verletzen Flüchtlingsrechte!“. Informationen zur Situation an den Außengrenzen Europas aber auch über die unsichtbaren Mauern in Deutschland finden Sie in dem von PRO ASYL herausgegebenen Materialheft, welches Teil des Materialumschlag zur Interkulturellen Woche 2011 ist.

## • Öffentlichkeitsarbeit für Ihre Interkulturelle Woche

Medien verbreiten in aller Regel eher schlechte als gute Nachrichten. Dass das Zusammenleben vielerorts weitaus besser funktioniert als vielfach dargestellt, ist nur bedingt im Bewusstsein der allgemeinen Öffentlichkeit. Umso wichtiger ist es, dies deutlich zu machen und auch öffentlich zu dokumentieren.

- **Online-Veranstaltungsdatenbank:** Ihre Veranstaltungen zur Interkulturellen Woche möchten wir einer breiten Öffentlichkeit vorstellen: Bitte senden Sie uns dazu Ihre Programme und Veranstaltungshinweise sowie Gottesdienstankündigungen (via Mail - möglichst als PDF) zu. Auf unserer Homepage [www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de) dokumentieren wir unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen: Veranstaltungsorte“ im Rahmen einer Veranstaltungs-Datenbank (wird im Sommer aktualisiert) die Vielfältigkeit Ihres Engagements. Aber auch über unsere Google-Map können Interessierte auf Ihr Programm gelangen. Zudem verweisen wir gerne auf regionale Eröffnungs- bzw. Abschlussveranstaltungen.
- **Dynamischer Webbanner:** Ihre Institution, Ihre Kommune, Ihre Gemeinde beteiligt sich an der Interkulturellen Woche und möchte dieses Engagement (noch) stärker aufzeigen? Dann könnte unser neuer dynamischer Webbanner zur Interkulturellen Woche 2011 das Richtige dafür sein. Alle Informationen hierzu auf unserer [Homepage](#) unter „Service“.

## • Medienhinweise und Aktionen

- **Migrationsbericht 2009 der Bundesregierung**

Das Bundeskabinett hat im Januar 2011 den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erarbeiteten Migrationsbericht 2009 verabschiedet. Dieser Bericht wird auf Wunsch des Bundestages jährlich erstellt. Er soll u.a. einen Überblick über das Migrationsgeschehen in Deutschland geben und beinhaltet neben den allgemeinen Wanderungsdaten zu Deutschland und einer detaillierten Darstellung der verschiedenen Zuwanderergruppen (z.B. Unionsbürger, Studierende, Arbeitsmigration, Asyl



# INTERKULTURELLE WOCHEN

Newsletter Mai 2011

und humanitäre Aufnahme, Familiennachzug) einen europäischen Vergleich zum Migrationsgeschehen und zur Asylzuwanderung. Der Bericht enthält außerdem Informationen über die Struktur der ausländischen Bevölkerung sowie der Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Die Kernaussagen sowie Links zum Download des Migrationsberichts 2009 können Sie [hier](#) einsehen.

- **Freizügigkeit: Die, die kommen, sind unsere Kolleginnen und Kollegen**

Mit dem 1. Mai 2011 ist die Arbeitnehmerfreizügigkeit für Menschen aus den acht mittel- und osteuropäischen Ländern in Kraft getreten, die 2004 mit großen öffentlichen Feiern und vielen Hoffnungen der EU beigetreten sind. Gleichzeitig wird die Möglichkeit, grenzüberschreitend Dienstleistungen zu erbringen, für alle Branchen eröffnet. Lesen Sie dazu einen [Kommentar](#) von Annelie Buntenbach (DGB Bundesvorstand).

- **Schattenbericht zu Rassismus in Deutschland**

Das ‚[Netz gegen Rassismus – für gleiche Rechte](#)‘ erstellt in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netz gegen Rassismus ([ENAR](#)) seit 2003 als Gegengewicht zur offiziellen staatlichen Berichterstattung Schattenberichte zu Rassismus in Deutschland. In diesen werden Mechanismen der Ausgrenzung und Diskriminierung herausgearbeitet. Der neue Schattenbericht erschien am 21. März 2011, dem Internationalen Tag gegen Rassismus - gleichzeitig mit weiteren 27 nationalen Schattenberichten. Weitere Informationen [hier](#)

- **„Positive Maßnahmen – Von Antidiskriminierung zu Diversity“**

Die Heinrich-Böll-Stiftung hat dieses Dossier sowie eine Publikation dazu herausgebracht. Die dortigen Beiträge reflektieren teils die Erfahrungen aus anderen Ländern, die Deutschland auf dem Gebiet der aktiven Antidiskriminierungspolitik voraus sind. Teils geben sie einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und politischen Rahmenbedingungen positiver Maßnahmen und zeigen die Möglichkeiten, aber auch die Fallstricke bei ihrer Umsetzung. Mehr Informationen [hier](#)

- **Jahresgutachten 2011 des Sachverständigenrates deutscher Stiftungen für Integration und Migration**

Das Jahresgutachten 2011 mit dem Titel „Migrationsland 2011“ untersucht Migration und Migrationspolitik in Deutschland vor internationalem Hintergrund. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Zuwanderung Deutschland braucht, woher die Zuwandererinnen und Zuwanderer der Zukunft kommen und wie die Zuwanderungssteuerung gestaltet werden kann. Zudem werden die Möglichkeiten einer stärkeren Verknüpfung von Entwicklungs- und Migrationspolitik untersucht. Für das Jahresgutachten ist erstmals das Migrationsbarometer durchgeführt worden,



# INTERKULTURELLE WOCHEN

Newsletter Mai 2011

das die Einstellungen und Bewertungen von über 2.450 Befragten zu Migration und Migrationspolitik erhebt. [Zum Jahresgutachten](#)

- **Videoverleih des DGB Bildungswerkes**

Das Bildungswerk des DGB hat einen neuen Filmverleih aufgebaut. Hier finden sich auch viele Medien, die in der Interkulturellen Woche verwendet werden können. Schauen Sie doch mal [rein](#).

- **Online-Kompodium wichtiger Begriffe zur Flüchtlingspolitik**

Die Publikation „der Freitag“ hat ein [Online-Kompodium](#) zu den Themen Flucht und Asyl erstellt. Von A wie Asyl über D wie Dublin-II-Verordnung und R wie Rücknahmeabkommen zu W wie Wiederansiedlung.

- **Anerkennung von Berufsqualifikationen**

Die Bundesregierung hat Ende März 2011 einen Gesetzentwurf präsentiert, in dem eine neue Regelung der Anerkennung von im Ausland erworbener Berufsqualifikationen vorgestellt wird. Über 300 Berufe haben nun einen Rechtsanspruch auf eine Entscheidung, ob ihr Abschluss anerkannt werden kann. Falls die Auslandsqualifikation nicht mit der entsprechenden deutschen Ausbildung übereinstimmt, werden die fehlenden und die vorhandenen Teilqualifikationen benannt. Allerdings betrifft die neue Regelung in der Praxis nur etwa 300.000 Menschen. Die Länder sind nun aufgefordert nachzuziehen; denn sie sind für die Anerkennung vieler weiterer Berufe zuständig, z.B. Lehrer und Sozialberufe. Informationen dazu finden Sie u.a. auf den Seiten des [Bundesministeriums für Forschung und Bildung](#).

- **Wettbewerb "Die Gelbe Hand" 2011/2012**

Bereits zum sechsten Mal schreibt der Verein gegen Ausländerfeindlichkeit und Rassismus "Mach' meinen Kumpel nicht an!" den Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ aus. Er ruft dazu auf, Beiträge gegen Ausgrenzung, Rassismus und für die Gleichberechtigung mit Bezug zu Berufsschulen, Berufskollegs oder zur Arbeitswelt einzusenden. Teilnehmen können Schülerinnen und Schülern an Berufsschulen und alle Jugendliche, die sich derzeit in einer beruflichen Ausbildung befinden. Gesucht werden Beiträge gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für Gleichberechtigung. Weitere Informationen unter [www.gelbehand.de](http://www.gelbehand.de) Einsendeschluss ist der 10. Dezember 2011.

- **Terre des Femmes bringt Frauen und Mädchen in Bewegung**

Mit der Kampagne zur Frauenfußball-WM 2011 „Frau in Bewegung“ möchte Terre des Femmes die Chancen für Frauen und Mädchen verbessern und deren Integration und Gleichberechtigung fördern. Dazu finden deutschlandweit zahlreiche Veran-



# INTERKULTURELLE WOCHEN

Newsletter Mai 2011

staltungen statt. Damit sollen auch die zentralen Forderungen nach Teilhabe aller Frauen und Mädchen am Sport und der Gesellschaft, das Recht auf Bewegungsfreiheit und die Durchsetzung des Sport- und Schwimmunterrichts an Schulen unterstützt werden. [www.frauinbewegung.de](http://www.frauinbewegung.de)

## • Beispiele von praktischer Unterstützung vor Ort

- **Gabriela Crisand:** Ehrenamtliche Integrationsbegleiter in Mannheim unterstützen zugewanderte Menschen beim Zurechtfinden in einem neuen Leben. [Zum Artikel](#)
- **Kornelia Meder:** Einblick in die tägliche Praxis eines Antidiskriminierungsbüros vor Ort. [Zum Artikel](#)

Weitere Beispiele finden Sie im Materialheft des ÖVA sowie auf unsere Homepage unter [„Themen: Beispiele und Anregungen“](#)

## • Terminhinweise

- **20. – 21. Juni 2011: 11. Berliner Symposium zum Flüchtlingsschutz: „60 Jahre Genfer Flüchtlingskonvention - Verantwortung für den Flüchtlingsschutz.“**

Das Symposium steht im Zeichen des 60. Jahrestages der Genfer Flüchtlingskonvention, die im Jahr 1951 erstmals Kriterien dafür festlegte, wann ein Mensch als Flüchtling gilt. Dieser Schutz wurde in Europa durch die Qualifikationsrichtlinie weiter präzisiert. Das Symposium bietet Gelegenheit, die Geschichte der Genfer Flüchtlingskonvention zu reflektieren und sich die Auswirkungen auf den deutschen und europäischen Flüchtlingsschutz zu vergegenwärtigen. [Information und Anmeldung](#)

- **25. September bis 1. Oktober 2011: Bundesweite Interkulturelle Woche**

Dieser Zeitraum wird vom ÖVA für die Durchführung der Interkulturellen Woche empfohlen. Viele Kommunen und Gemeinden haben diesen Zeitraum aus organisatorischen Gründen variiert und ausgeweitet. Die exakten Zeiträume der lokalen Interkulturellen Wochen können Sie unserer [Online-Veranstaltungsdatenbank](#) entnehmen, die im Sommer auf die aktuellen Programme umgestellt wird.

- **30. September 2011: Zentrale bundesweite Veranstaltung der Interkulturellen Woche 2011**

Dieses Jahr wird es eine zentrale bundesweite Veranstaltung zur Interkulturellen Woche 2011 am **Freitag, den 30. September in Braunschweig** geben. Aus diesem Anlass findet im Braunschweiger Dom ein ökumenischer Gottesdienst unter Beteili-



# INTERKULTURELLE WOCHEN

Newsletter Mai 2011

gung von Landesbischof Dr. Friedrich Weber (Evangelisch-lutherische Landeskirche in Braunschweig), Bischof Norbert Trelle (Bistum Hildesheim) und Metropolit Augoustinos (Griechisch-Orthodoxe Metropole) statt.

Hierzu laden wir Sie bereits jetzt herzlichst ein. Anschließend ist gemeinsam mit der Stadt Braunschweig eine Abendveranstaltung geplant.

- **30. September: bundesweiter Tag des Flüchtlings**

Zum 25. Mal findet der bundesweite Tag des Flüchtlings statt. Diesmal unter dem Motto „Mauern verletzen Flüchtlingsrechte!“.

---

## • Impressum

Ökumenischer Vorbereitungsausschuss zu Interkulturellen Woche, Postfach 16 06 46, 60069 Frankfurt am Main,

Telefon 069 / 23 06 05, Fax 069 / 23 06 50, [info@interkulturellewoche.de](mailto:info@interkulturellewoche.de),  
[www.interkulturellewoche.de](http://www.interkulturellewoche.de)

Redaktion: Bianca Brohmer

Bestellungen, Anfragen, Informationen und Veranstaltungshinweise bitte per E-Mail an [info@interkulturellewoche.de](mailto:info@interkulturellewoche.de) oder per Post an oben genannte Anschrift. Dieser Newsletter erscheint ca. viermal jährlich. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, reicht eine kurze E-Mail an uns.

Dieser Newsletter wird sowohl aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert als auch gefördert vom Bundesamt für Migration und Flucht (BAMF) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Die EU-Kommission ist und das BAMF sind für die Verwendung der Inhalte nicht verantwortlich, sondern sie geben die Meinung des Verfassers wieder.

